



„Anstehen“
für den Kinder-
bibeltag

dierte lutherische Theologie und arbeitet inzwischen als Pfarrer in San Diego (USA).

Grundlegend bei allen Projektaktivitäten war und ist eine christliche Erziehung. Die Schüler sollen erfahren, dass sie Glieder der weltweiten Gemeinschaft der Christen sind, Kinder des himmlischen Vaters und Jesu Brüder und Schwestern. So gibt es für sie Bibelstunden, Kinderbibelwochen und Seelsorgeangebote.

„Damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen“- diesen Vers wählten die „Projektgründer“ Ephraim Olivar und Wolfhart Schlichting als Motiv für ihre Projekte; alle diakonische Arbeit sollte vom Geist des Evangeliums durchdrungen sein.

SEGENSSPUREN

Vieles konnte inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden: Die Aufforstung ist gelungen. Der Brunnen liefert noch heute reichlich gutes Trinkwasser, so dass Menschen, ohne Projektmitglieder zu sein, von weither

kommen, wenn deren Wasserstellen versiegt sind. Unzählige Schüler haben ihre Ausbildung abgeschlossen, Arbeit gefunden und konnten so auch ihren eigenen Familien weiterhelfen. Anderes ist trotz mancher Anstrengung nicht gelungen: Das Problem der Überfischung des küstennahen Meeresgewässers kann vom Arbeitskreis nur benannt, nicht behoben werden; mehrere Kommunen müssten dabei zusammenarbeiten.

In aller Arbeit bleiben philippinische und deutsche Mitarbeiter in ihrem Glauben an Gott verbunden. Die Briefe schließen meist mit *Yours in Christ* ... Beide Seiten sehen sich in der Verantwortung vor Gott, der will, „dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“ (1. Tim. 2, 4). ●

Aktuelle Projekte:
Collegestipendien, medizinische Notfälle,
Christian Education

Konto:
AK Philippinen e.V.
Stadtsparkasse Augsburg
DE 10 72050000 0000 91888

Vorgestellt

Lutheraner am Rande der Welt

Zu Gast in der Lutherischen Kirche in Chile

– von Detlev Graf von der Pahlen –

Es ist eine kleine lutherische Gemeinde in der Stadt Los Muermos mit ihren 17.000 Einwohnern, die ich im vergangenen Jahr erneut besuchte. Sie liegt im Süden Chiles und gehört zur Iglesia Luterana en Chile (ILCH).

La Iglesia Luterana en Chile

EIN BITTERER VERLUST

Im Herbst 2012 hatte ich für ein halbes Jahr die vakante Pfarrstelle in dieser Gemeinde vertreten. Drei Monate vor Beginn meines Dienstes brannten damals Unbekannte die wunderschöne 50 Jahre alte Holzkirche der Gemeinde Los Muermos vor den Toren der Stadt nieder. An jenem kalten Winterabend wehte ein starker Wind, der das Feuer kräftig anfachte, sodass die Kirche innerhalb von 20 Minuten zu Asche wurde, obwohl die Feuerwehr schnell zur Stelle war.

Dankenswerterweise stellte zunächst der katholische Geistliche der lutherischen Gemeinde für die Gottesdienste eine Kapelle zur Verfügung.

Nachdem es aber mehrfach organisatorische Schwierigkeiten gab, feierten wir die Gottesdienste schließlich im großen Saal des örtlichen Lions-Clubs. Die Gemeinde Los Muermos bestand damals aus 63 getauften lutherischen Christen. Einen regelmäßigen Gemeindebeitrag zahlte vielleicht die Hälfte der Gemeindeglieder. Meine Frau und ich fanden diese Christen im Oktober 2012 deprimiert vor. Wir begannen gleich mit Gemeindebesuchen und feierten regelmäßig Gottesdienste mit zunächst nur 10 – 15 Lutheranern. Langsam aber stetig wuchs die Zahl der Teilnehmer. Zum Abschiedsgottesdienst, den wir in der Karwoche Ende März 2013 feierten, kamen mehr als 50 Personen.



Durch Brandstiftung zerstört – die alte lutherische Kirche in Los Muermos



WAGNIS DES NEUAUFBAUS

Bald nach dem Kirchenbrand gingen erste Spenden zum Wiederaufbau der Kirche ein. Deshalb wurde in einer Gemeindeversammlung ein Vorstand und eine Arbeitsgruppe gewählt. Der Architekt Alejandro Wahl – Mitglied der Kirchengemeinde – legte bald einen Entwurf vor. Ich wurde als Berater hinzugezogen. Die Männer des Vorstandes besuchten alle Gemeindeglieder und baten um Spenden für den Bau einer neuen Kirche. Der Vorstand sah in den zugesagten Gaben eine ausreichende Grundlage, um den Kirchbau in Angriff zu nehmen. Ich wurde von der Arbeitsgruppe gebeten, aus den Berechnungen und aus einem spanischen Text einen Antrag auf Deutsch an das Gustav-Adolf-Werk zu formu-

lieren. Ich sagte zu, nach unserer Rückkehr nach Deutschland auch Spenden für den Neubau zu sammeln. In unserem Bibelgesprächskreis und in verschiedenen Gemeinden Würzburgs berichtete ich über das Vorhaben und so konnten wir etwa 5000 € zusammentragen. Allein zur Wiedereröffnung gaben Mitglieder unseres Bibelkreises 1500 €. Wir kauften davon ein romantisches Altarkreuz, zwei Kerzenständer, eine Tauschale und eine Taufkanne.

Neubau der Kirche von Los Muermos

Spendensammlung in Deutschland

ÜBERRASCHENDE EINLADUNG

Im April 2017 überraschte mich die Gemeinde von Los Muermos mit einer Einladung zur Einweihung der



Die neue Kirche ist fertig gestellt

neuen Kirche. Ich sollte unbedingt mit meiner Frau im Mai nach Chile fliegen; denn ich hätte die Gemeinde entscheidend motiviert, den Bau eines neuen Gotteshauses in Angriff zu nehmen. Ich glaube, es war der Heilige Geist, der durch unsere Gegenwart und durch manche Gespräche wunderbar Motivation, Mut und Kraft schenkte. Ich antwortete, ich könne frühestens im November fliegen.

Der Heilige Geist schenkte Motivation, Mut und Kraft

Mir blieb nichts anderes übrig, als ein Flugticket zu kaufen. Ich freute mich natürlich auch, viele Männer und Frauen im chilenischen Patago-

nien wiederzusehen. Ein Wermutstropfen bestand darin, dass meine Frau die Reises Strapazen fürchtete und absagte.

EIN HERZLICHES WIEDERSEHEN

Am 6. November 2017 startete ich mit einem schweren Koffer – das Altarkreuz wog allein schon mehr als 4 kg – um nach 26 Stunden Reisezeit in Puerto Montt zu landen. Dort erwarteten mich drei vertraute Freunde: Doris Stange, die Vorsitzende des Kirchengeräteverbandes, Dr. Jorge Ehrenfeld und Frauke Stolzenbach, engagierte Mitarbeiter in der Gemeinde. Nach einer herzlichen Begrüßung fuhren wir zum Haus von Doris Stange, wo wir bei Tee und Kuchen die Einweihung und meinen Besuchsplan für die kommende Zeit

besprachen. Die Kirchengemeinde hatte für diesen Zweck sogar ein Auto für mich gemietet. Als erstes besuchte ich meinen Nachfolger Pastor Andreas in Puerto Montt, eine Stadt mit 246.000 Einwohnern. Sie liegt rund 1000 km südlich von Santiago, der Landeshauptstadt. Bei meinen Besuchen in der Gemeinde musste ich mich größtenteils auf meine Ortskenntnisse aus den Jahren 2012/13 verlassen. Das war eine wirkliche Herausforderung; denn die Stadt ist in der Zwischenzeit erheblich gewachsen und der Verkehr noch dichter geworden. Dabei ist zu bedenken: Viele Chilenen sind wahre Künstler, wenn es darum geht, andere Autos zu überholen und sich zwischen dicht aufeinander fahrenden Autos zu drängeln. So war ich froh, als ich das Auto am Ende meines

Aufenthaltes unfallfrei zurückgeben konnte.

EINWEIHUNG DER NEUEN KIRCHE

Nach den ersten drei Tagen intensiver Begegnungen und seelsorgerlicher Gespräche fand am 11. November die Einweihung der neuen Kirche statt. Entgegen dem üblicherweise feucht-frischen Frühlingswetter schien an diesem Tag die Sonne und die Temperatur kletterte auf über 15 Grad. Mehr als 120 Personen fanden sich zu diesem denkwürdigen Gottesdienst vor und in der neuen Kirche ein. Entsprechend der Bedeutung der Feier nahm auch der gerade neu gewählte Bischof der ILCH aus Osorno, Pastor Alexis Salgado teil, ferner der Pastor der Nachbargemeinde aus

Pfarrer Detlev Graf von der Pahlen predigt zur Einweihung der neuen Kirche



Llanquihue Eduardo Silva, der in der langen Vakanzzeit 2010-2012 immer wieder ausgeholfen hatte. Der Bürgermeister von Los Muermos war ebenso gekommen wie der deutsche Konsul Georg Wammes aus Puerto Montt, der mit seiner Familie der lutherischen Gemeinde von Puerto Montt angehört. Konsul Wammes ist eine ausgesprochen integrierende Persönlichkeit und ein großzügiger Förderer der Kirchengemeinde. Unter den Teilnehmern war auch Alexander Wilckens, der Generalsekretär des Rates der Lutherischen Kirchen in Chile, der eigens aus Santiago angereist war.

Nach der feierlichen Schlüsselübergabe an Udo Berner, den Vorsitzenden der Gemeinde Los Muermos, und an Pastor Andreas, nahm die Festgemeinde Besitz vom neuen Gotteshaus. Der Gottesdienst einschließlich meiner auf Spanisch gehaltenen Predigt zu Psalm 122,1 und der Feier des Heiligen Abendmahles dauerte zwei Stunden. Die musikalische Gestaltung lag in den Händen von

Jaime Teuquin und Carlos Plagman



Jaime Tequin, der auf der von der Gemeinde „El Salvador“ („Der Erlöser“/Santiago) zur Einweihung gestifteten Orgel spielte und Carlos Plagman, Abiturient aus Puerto Varas, der ihn auf der Geige begleitete. Jaime war erstmals im Oktober 2012 ins Lutherische Pfarramt in Puerto Montt gekommen und bat mich um Erlaubnis, Orgel spielen zu dürfen. Bald übernahm er alle Organistendienste und begleitete mich und meine Frau sonntäglich zu den verschiedenen Gottesdienststationen. Mit großer Begeisterung las er in dieser Zeit Luthers „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ auf Spanisch.

HOFFNUNGSFREUDIGER GLAUBE

Nach dem Einweihungsgottesdienst blieben alle Teilnehmer in der Kirche, um eine Reihe von Grußworten zu hören. Es fielen viele lobende Worte für alle, die durch ihren Einsatz und Spenden am Zustandekommen der neuen Kirche beteiligt waren. Einige Redner sprachen davon, dass der Bau dieses Gotteshauses beispielhaft für alle Christen in Chile sei. Im Stillen fragte ich mich, wo es in Deutschland eine so kleine Gemeinde gibt, die es wagt, eine Kirche zu bauen. Die Zukunft der Kirche wird sich wohl auch bei uns nicht in großen Kathedralen und Domen abspielen, sondern in eher kleineren Gebäuden und Gemeinden, die es wie die ersten Christen dennoch wagen, Jesus Christus nachzufolgen und als Christen zu leben. Solchen Mut geben wir uns als Christen nicht selber; solcher Mut kommt von Gott. Dieser nimmt seinen Maßstab am Mut Jesu Christi.



Die erste Abendmahlsfeier in der neuen Kirche

In Chile leben mehr als 30% evangelische Christen. Die Pfingstler sind unter ihnen die weitaus größte Gruppe. Sie baten zusammen mit den Lutheranern 2008 die atheistische Staatspräsidentin *Michelle Bachelet* um einen eigenen Feiertag, nämlich den 31. Oktober, den „Día de los Evangélicos“. Seitdem ist der Reformationstag in Chile ein offizieller Feiertag.

In einem anderen Grußwort hieß es, dass der Kirchenbau in Los Muermos wohl das Jahrhundertereignis der ILCH ist. Gott gebe es, dass auch in anderen Gemeinden und Kirchen solch ein Enthusiasmus entsteht und solche Wunder des Glaubens geschenkt werden! Nach der offiziellen Feier kamen noch mehr als 80 Teilnehmer zu einem Essen im großen Saal des Lions Club zusammen. Es gab gegrilltes Lamm und allerlei gute Zutaten. Die Zeit spielte keine

Rolle, die letzten Gäste gingen erst gegen 18 Uhr.

ERMUTIGENDE BEGEGNUNGEN

Am nächsten Morgen feierten wir um 11 Uhr Gottesdienst in Puerto Montt und nachmittags um 15.30 Uhr einen in Ancud, der zweigrößten Stadt der großen Insel Chiloe. Ich predigte auf Spanisch – kurz nach dem Reformationsjubiläum – über Römer 3, 28. Die Vorsitzende der Gesamtgemeinde Doris ließ es sich wieder nicht nehmen, mich zu den beiden Feiern zu begleiten. In der kleinen Gemeinde in Ancud gab es nach dem Gottesdienst eine „Once“: Tee, Kaffee, Kuchen, Brot und Aufschnitt. Wir saßen um

*Chile feiert
den Reformationstag*



einen großen Tisch und freuten uns über die geistliche Gemeinschaft.

Am Montag besuchten wir das Seniorenheim „Vista Hermosa“, „Schöner Blick“, am zweitgrößten See Chiles, dem „Llanquihue“ mit 877 qkm, der am Fuße des Vulkan Osorno liegt. Das Heim wird von den südlichsten Gemeinden der ILCH unterhalten und liegt am Rand der Stadt Llanquihue. Mich interessierten nicht nur die Bewohner, sondern auch die Heizungsanlage und insbesondere der neue Heizungskessel, der vor gut drei Jahren größtenteils durch eine Erbschaft finanziert worden war, die die *Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der luth. Kirche* dem Seniorenheim hatte zukommen lassen.

In großer Dankbarkeit für die Einweihung, die vielen Begegnungen, die seelsorgerlichen Gespräche und für die Gottesdienste trat ich über Bariloche, Buenos Aires (Argentinien) und Montevideo (Uruguay) nach drei Wochen die Heimreise an. ●



Der Kirchenvorstand von Los Muermos mit Pastor Andreas.

Vorgestellt proMission

Unterstützung bei der Evangelisation in der Gemeinde

– von Matthias Rapsch –



Zusammen mit 23 Gründungsmitgliedern haben wir im März 2017 einen Trägerverein für Evangelisation in Deutschland gegründet. Mittlerweile ist der Trägerverein proMission weitergewachsen, sodass ich inzwischen als vollzeitlicher Evangelist angestellt werden konnte.

Dieser Artikel ist ein Auszug aus der Zeitschrift:

CA - Confessio Augustana

Das Lutherische Magazin für Religion,
Gesellschaft und Kultur

Mission - Religion in Europa



Heft 1 / 2018

CA wird herausgegeben von der Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.
<http://www.gesellschaft-fuer-mission.de>

Weitere Artikel stehen unter <http://confessio-augustana.info>
zum Herunterladen bereit.

Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.
Missionsstraße 3
91564 Neuendettelsau
Tel.: 09874-68934-0
E-Mail.: info@freimund-verlag.de